



Glanzvoller Auftritt

Veredelung Mit der richtigen Formel wird Betonboden in Logistikhallen nicht nur stark belastbar und langlebig, sondern bietet auch optische Highlights.

Ein Betonboden ohne kostenaufwändigen Mehrschichtaufbau, dabei widerstandsfähig und langlebig – viele Logistiker können sich so etwas gar nicht vorstellen. „Mit der richtigen Formel ist dies keine Utopie“, erklärt Industrieboden-Experte Hartmut Amthor von der Norsa GmbH, Bad Dübener. „Beton kann unschlagbare Werte hinsichtlich Widerstandsfähigkeit und Lebensdauer erreichen.“ Das Unternehmen verdichtet seit 1998 exklusiv Betonböden mit der so genannten „Ashford-Formel“. Das Verfahren wurde von einem deutschen Ingenieur in den USA entwickelt und vor etwa 60 Jahren zur Produktionsreife gebracht. Nur einmal anzuwenden sorgt es – im Unterschied zum herkömmlichen Imprägnieren, Versiegeln oder Beschichten – dauerhaft für eine feste Oberfläche.

Das Aufbringen des speziellen Ashford-Liquids auf Beton löst über eine chemische Reaktion einen natürlichen Kristallisationsprozess aus. Er reicht in eine Tiefe von bis zu 10 mm und verleiht der Bodenoberfläche eine kristalline Tetraeder-Struktur, wie sie in der Natur bei Diamanten oder Granit vorkommt.

Gute Erfahrungen mit der alternativen Methode hat Günter Schmutz, Lagerleiter im Distributionszentrum Günzburg der WLS Warenhandel, Logistik, Service GmbH, Duisburg, gemacht. Das Unternehmen mit sechs deutschen Standorten gehört zur

Alpha Group und sorgt unter anderem für die Belieferung aller Mc Donald's Restaurants in Deutschland und Luxemburg.

„Wir haben schon 1999 in einem Neubau zur Erweiterung unseres Trockenlagers 2.500 m² Betonboden von Norsa mit Ashford Formula veredeln lassen. Bis heute sind wir damit außerordentlich zufrieden“, resümiert Schmutz.

Stark belastbar

Der Hallenboden wird bei WLS durch den Verkehr von Elektrostaplern und so genannten „Ameisen“ mit je bis zu 2,5 t Ladung stark belastet. „Während sich bei anderen Böden der Reifenabrieb, insbesondere in den Kurven, als schwarze Spur regelrecht in die Oberfläche einbrennt, kommt so etwas beim sehr harten Ashford-Boden nicht vor“, so Schmutz. Außerdem sei keine Staubentwicklung festzustellen. „Das ist umso wichtiger, da Sauberkeit und Hygiene für uns als Lebensmittel-Logistiker groß geschrieben werden“, sagt der WLS-Lagerleiter. „Wir reinigen unsere Fußböden nahezu täglich nass. Der Ashford-Boden ist dadurch an der Oberfläche im Laufe der Jahre aber immer glänzender und schöner geworden.“ Laut Hersteller fördert nämlich Feuchtigkeit den unumkehrbaren Verdichtungs- bzw. Regenerationsprozess an der Betonoberfläche. Der entstehende wachsähnliche

Es ist nicht alles Gold was glänzt: mit der richtigen Vorbehandlung schafft dies auch schnöder Betonboden, wie hier im Lager der WLS Warenhandel, Logistik, Service GmbH.

Glanz ist keine Schicht, sondern eine typische Eigenschaft des behandelten Betons.

Wegen der „hervorragenden Frost-Tausalz-Beständigkeit“ sind Ashford-Böden nach Aussage von Amthor nicht nur für Hallen-, sondern auch für Freiflächen sehr gut geeignet. Auch Sigma-Aldrich, St. Louis (Missouri, USA), ein international

tätiger Labor-Ausrüster, hat allein in seinem europäischen Logistik-Center in Schnellendorf (Deutschland) 20.000 m² Ashford-Boden. „Wir stellen hohe Anforderungen im Hinblick auf Brandschutz, Sicherheit, chemische Beständigkeit und Sauberkeit“, so das Unternehmen. „Die Fläche überzeugt gerade in den stark strapazierten Bereichen wie Verladezone und Verkehrswege für Stapler nicht zuletzt durch eine sehr gute Optik.“

Einsatz bei Drogerie-Kette

Nach „guten Erfahrungen in der Vergangenheit“ hat sich auch die Drogerie-Kette Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel, kürzlich erneut für den Einsatz von Ashford-Formula entschlossen. In Neubauten des Zentrallagers in Landsberg bei Halle, das im März 2007 den Betrieb aufnehmen soll, wurden rund 30.000 m² Logistikfläche mit dem im eigenen Unternehmen erprobten Verfahren veredelt. Bei einer früheren Investition in Landsberg vor rund fünf Jahren waren zunächst nur die stark frequentierten Bereiche zwischen den Hochregalen mit Ashford Formula geschützt worden. Diesmal hat Rossmann die volle Fläche behandeln lassen. „In der kleinen Anwendungsfläche im Altbau hat sich der Boden als recht gut erwiesen, daher waren wir überzeugt, dass diese Methode auch im Neubau eine sinnvolle Entscheidung ist“, sagt Arno Neis, Lagerleiter des Rossmann-Zentrallagers in Landsberg. „Ein wesentlicher Punkt war dabei der kurze Zeitraum für die Einbringung: auf einer großen Fläche, etwa wie bei uns, dauert dies weniger als einen halben Tag.“ la